

Dr. ⁱⁿ Sabine Oberhauser, MAS
Bundesministerin

Frau
Präsidentin des Nationalrates
Doris Bures
Parlament
1017 Wien

GZ: BMG-11001/0012-I/A/15/2015

Wien, am 20. März 2015

Sehr geehrte Frau Präsidentin!

Ich beantworte die an mich gerichtete schriftliche parlamentarische
Anfrage Nr. 3502/J der Abgeordneten Schimanek und weiterer Abgeordneter nach
den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Fragen 1 und 2:

Meinem Ressort liegen Statistiken betreffend die Fälle von eingeschleppten, in Österreich nicht natürlich vorkommenden Krankheiten vor.

Als die drei wichtigsten Krankheiten gelten derzeit Malaria, Dengue-Fieber und Chikungunya. Auch Lepra, Cholera, Pest und Diphtherie kommen derzeit in Österreich nicht natürlich vor.

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Malaria	57	44	48	44	28	42	53	i.A.
Dengue-Fieber	37	46	104	40	74	79	74	i.A.
Chikungunyafeber	2	8	2	2	1	4	20	i.A.
Lepra	0	0	0	0	0	0	0	i.A.
Cholera	1	0	0	0	1	1	0	i.A.
Pest	0	0	0	0	0	0	0	i.A.
Diphtherie	0	0	0	0	0	0	2	i.A.
MERS-CoV	0	0	0	0	0	0	1	i.A.

i.A. = Zahlenerhebung in Arbeit

Frage 3:

Diese Frage kann anhand der aufgrund gesetzlicher Meldepflichten oder aufgrund der Tätigkeit nationaler Referenzzentralen erhobenen Daten in Österreich - so wie in den anderen EU-Mitgliedstaaten - nicht für den Einzelfall beantwortet werden. Im gesetzlich implementierten, nationalen epidemiologischen Meldesystem (EMS) kann nicht zwischen Reiserückkehrenden und Migrant/inn/en unterschieden werden.

Fragen 4 und 5:

Faktoren wie Sprachbarrieren, fehlendes Wissen über das Gesundheitssystem, kulturelle Unterschiede, ein niedriger sozioökonomischer Status oder geringer Bildungsgrad dürfen sich nicht negativ auf die Gesundheit von Menschen auswirken. Seitens meines Ressorts werden daher Maßnahmen gesetzt, um den Zugang von Migrantinnen und Migranten zur Gesundheitsversorgung zu erleichtern und eine adäquatere Inanspruchnahme von Gesundheitsdienstleistungen, die wiederum die Gesundheit positiv beeinflussen kann, zu ermöglichen.

Das Bundesministerium für Gesundheit arbeitet im Bereich „migrant health“ eng mit den anderen relevanten Ressorts sowie auch den Gesundheitsbehörden der Bundesländer zusammen. Aktuelle Informationen hinsichtlich neu auftretender Krankheitserreger werden laufend an relevante Stellen weitergegeben und Vorgehensweisen individuell abgestimmt.

In Österreich gibt es derzeit einige ambitionierte Entwicklungsmaßnahmen, um die Gesundheit von Menschen mit Migrationshintergrund und Bedingungen, die die Gesundheit beeinflussen, zu verbessern.

Grundlage zur Bearbeitung der Thematik ist eine Darstellung der aktuellen Situation in Österreich. Vor kurzem wurde ein entsprechender Bericht „Migration und Gesundheit“, der im Auftrag der Arbeiterkammer Wien und meines Ressorts von der Gesundheit Österreich GmbH herausgegeben wurde, veröffentlicht:

http://www.bmg.gv.at/cms/home/attachments/5/2/4/CH1464/CMS1421920301815/bericht_migration_und_gesundheit_2014_11_04.pdf

Dr.ⁱⁿ Sabine Oberhauser

3 von 3

Signaturwert	TBI5VIkAm7oRc7ghAF9REwekm7SU75TVKqOBP2W08978mUGwBkMIWO/c1fV9u YTfDDofFTVsMfElmlNkP/jf6vFBE9PbbVICJcLBjk295gHzT2dzM2QS206A3Un7iY aCbscUbTmwfMR8v5hBjBaQ2CNt1wCnk44aoX57aU8=	
	Unterzeichner	serialNumber=756257306404,CN=Bundesministerium f. Gesundheit,O=Bundesministerium f. Gesundheit,C=AT
	Datum/Zeit	2015-03-20T09:43:35+01:00
	Aussteller-Zertifikat	CN=a-sign-corporate-light-02,OU=a-sign-corporate-light-02,O=A-Trust Ges. f. Sicherheitssysteme im elektr. Datenverkehr GmbH,C=AT
	Serien-Nr.	540369
	Parameter	etsi-bka-moa-1.0
Hinweis	Dieses Dokument wurde amtssigniert.	
Prüfinformation	Informationen zur Prüfung der elektronischen Signatur finden Sie unter: http://www.signaturpruefung.gv.at	